

Die Genossen trafen sich am Samstag zur Jahreshauptversammlung im Haus Werther.

SPD sieht sich auf den Wahlkampf gut vorbereitet



Ortsvereinsvorsitzende Annette Milke-Gockel (von links), KassiererIn Erika Sahrhage, Bürgermeisterkandidat Veith Lemmen, Beisitzerin Anna Sussiek, Beisitzer Hannes Lindemann, Vize-Vorsitzender Franco Polici, Beisitzer Bodo Brinkmann sowie die Beisitzerinnen Annemarie Benndorf und Anke Wadewitz und der Beisitzer Ingo Hundertmark. Foto: Birgit Nolte

Werther(BNO). Im November startete der Ortsverein gemeinsam mit dem Kreis die Veranstaltungsreihe »Mehr miteinander möglich machen«. Dieses Motto beherzigt auch der neue stellvertretende Vorsitzende Franco Polici.

„Ich glaube an dieses Motto und möchte in der Kommune etwas bewegen“, so Polici. Vor zwei Jahren trat er in die SPD ein, um, wie er sagt, die Große Koalition abzuwählen. „Sozialdemokrat bin ich aber schon seit meiner Geburt“, erklärte Polici mit einem Augenzwinkern.

Bei den Vorstandswahlen im Amt bestätigt wurde Annette Milke-Gockel. Sie wird dieses Amt genauso wie KassiererIn Erika Sahrhage die kommenden zwei Jahre ausüben. Als Schriftführerin wurde Helga Lange wiedergewählt. Das Beisitzerteam bilden Annemarie Benndorf, Bodo Brinkmann, Ingo Hundertmark, Hannes Lindemann, Christine Rhode-Jüchtern, Anna Sussiek und Anke Wadewitz.

Finanziell ist der SPD-Ortsverein gut auf das Wahljahr vorbereitet. Rund 26.000 Euro sind in der Kasse wie Erika Sahrhage berichtete. Kassenprüfer Georg Hartl bescheinigte der Schatzmeisterin vorbildliche Kassenführung.

Ende November bestimmten die Mitglieder Veith Lemmen zu ihrem Kandidaten für das Bürgermeisteramt. Zuvor hatte der Ortsverein einstimmig für Marion Weikes Kandidatur zur Landrätin votiert. Beim ersten Neujahrsempfang des Ortsvereins, der am 26. Januar im Museum Böckstiegel stattfand, hatte Veith Lemmen die Parteien aufgefordert, gegen die „Undemokraten“,

wie Annette Milke-Gockel es bei der Jahreshauptversammlung formulierte, der AfD zusammenzustehen. „Wie schnell CDU und FDP ihre Schwüre, nicht mit der AfD zusammenarbeiten zu wollen vergessen, wenn sie dadurch einen Machtgewinn erzielen können, hat die Wahl des Ministerpräsidenten in Thüringen sehr deutlich gemacht“, sagte die SPD-Ortsvereinsvorsitzende.

„Was in Thüringen passiert ist, ist unvorstellbar, aber eigentlich nicht verwunderlich“, kommentierte Veith Lemmen. „Bei solchen Aktionen, bei denen es nichts zu gewinnen gibt, verliert die Demokratie insgesamt.“ Umso wichtiger sei es, auf kommunaler Ebene einen parteiübergreifenden Pakt der Fairness zu schließen.

Im vergangenen Jahr standen einem Austritt drei Neueintritte gegenüber. Aktuell zählt der SPD-Ortsverein 78 Mitglieder.